

Die Oberbürgermeisterin



Stadt Köln



Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch  
Arbeitstitel: Wohnbebauung Alsdorfer Straße in Köln-Braunsfeld/-Ehrenfeld

In Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt des Dezernates für Stadtentwicklung, Planen und Bauen hat ein Vorhabenträger für das Plangebiet mit dem Arbeitstitel „Wohnbebauung Alsdorfer Straße in Köln-Braunsfeld/-Ehrenfeld“ ein städtebauliches Konzept erarbeitet.

Das ca. 1,5 ha große Plangebiet liegt in den Stadtteilen Braunsfeld und Ehrenfeld nördlich der Alsdorfer Straße, südlich der ehemaligen HGK-Gleisstrasse, westlich einer als Bauwagenplatz genutzten Grünfläche und östlich eines Gewerbebetriebs. Die Fläche des ehemaligen Schrottplatzes liegt seit längerer Zeit brach. Weiterhin hat der benachbarte Gewerbebetrieb (Alsdorfer Straße 7-9) seinen Sitz verlagert, so dass auch dieses Grundstück für eine Umnutzung zur Verfügung steht. Es ist beabsichtigt, eine III-V-geschossige Wohnbebauung zuzüglich Staffelfgeschoss, eine Kindertagesstätte und Spielplatzflächen zu errichten.

Es sind ca. 210 Wohneinheiten, davon 30% öffentlich gefördert, vorgesehen. Die notwendigen Stellplätze werden in Tiefgaragen untergebracht.

Das städtebauliche Planungskonzept wird am Mittwoch, den 20. November 2019 um 19:00 Uhr im Bezirksrathaus Lindenthal, Sitzungssaal 7. Etage, Aachener Straße 220, 50931 Köln, vorgestellt.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich in dieser Veranstaltung zu dem städtebaulichen Planungskonzept zu äußern.

Telefonische Auskünfte können zu den regulären Bürozeiten im Stadtplanungsamt unter der Rufnummer 0221/221-26205, Frau Rheinschmidt, eingeholt werden.

Schriftliche Stellungnahmen können bis einschließlich 5. Dezember 2019 an die Bezirksbürgermeisterin des Stadtbezirks Lindenthal, Frau Helga Blömer-Frerker, Bezirksrathaus Lindenthal, Aachener Straße 220, 50931 Köln, oder den Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Ehrenfeld, Herrn Josef Wirges, Bezirksrathaus Ehrenfeld, Venloer Straße 419-421, 50825 Köln, oder per E-Mail (helga.bloemer-freker@stadt-koeln.de oder josef.wirges@stadt-koeln.de) gerichtet werden.

Es lädt ein:

Frau Helga Blömer-Frerker  
Bezirksbürgermeisterin des Stadtbezirks Lindenthal  
und  
Herr Josef Wirges  
Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Ehrenfeld

# Anerkennung für Engagement

## 50 Jahre Sozialistische Selbsthilfe in Köln, 40 Jahre SSM in Mülheim

VON JUDITH TAUSENDFREUND

**Mülheim.** 50 Jahre SSK, 40 Jahre SSM, das will gefeiert werden. Hinter den Abkürzungen verbergen sich die Sozialistische Selbsthilfe Köln und die Sozialistische Selbsthilfe Mülheim. Ein halbes Jahrhundert gesellschaftliches und politisches Engagement sind mittlerweile zusammengekommen. Begonnen hatte alles in den 60er- und 70er-Jahren. Einen Rückblick in diese Zeiten bietet nun die Ausstellung, die anlässlich der beiden Geburtstage im Möbellager des SSM Am Faulbach eröffnet wurde.

Gekommen waren viele interessierte Gäste, unter anderem Bürgermeister Andreas Hupke, der Journalist Martin Stankowski, Pfarrer Franz Meurer und viele Wegbegleiter. Rainer Kippe und Heinz Weinhausen waren präsent und führten durch den Tag. Auch Vertreter einer befreundeten christlichen Lebensgemeinschaft aus Kiel waren gekommen, die Basisgemeinde Wulfshagenerhütten.

„Es ist eine wunderbare Kooperation zwischen Christen und Sozialisten“, fasste Weinhausen die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft zusammen und erntete für diesen Satz auch einige Lacher. Stankowski lobte unter anderem den Neubau der Halle, in dem nun die Ausstellung zu sehen ist. „Häuser zu be-

setzen und die mehr oder weniger zu unterhalten, ist das Eine. Aber ich kenne keine dieser Initiativen, die sich an einen Neubau wagen, das ist das entscheidend Andere“, stellte er fest und kündigte zugleich an, dass in naher Zukunft noch ein Café zu der schon bestehenden Halle hinzukommen werde.

Franz Meurer habe schon Gelder dafür gesammelt, sein Bruder sei Zimmermannsmeister und werde anfangen, das Café zu bauen. „Im Café sollte es übri-

„Es ist eine wunderbare Kooperation zwischen Christen und Sozialisten.“

Heinz Weinhausen  
Sozialistische Selbsthilfe  
Mülheim

gens auch etwas Kostenloses für die Kinder geben“, regte Meurer selbst kurze Zeit später an. Armut sei nie nur eine Frage des Geldes, auch Reichtum mache einsam. Die Gegend, in der die Halle und dann das Café liegen würden, hätte das Potenzial, die Verbindung zwischen bürgerlichen und anderen Menschen zu ermöglichen. „Genug der Anregungen, den Rest müsst ihr selber weiterdenken“, schloss er seine Rede ab.

Die Geschichte der sozialisti-



Menschenwürde war ein zentrales Thema in der Ansprache von Martin Stankowski. Foto: Tausendfreund

schen Selbsthilfe wird durch Plakate von Jochen Stankowski, Fotos von Gernot Huber und zahlreiche Zeitdokumente, Presseartikel oder Flugblätter sowie der Wandzeitung aufgezeigt. Umgesetzt wurde die visuelle Rückschau durch ein Team um Professor Dr. Christof Breidenich von der Hochschule Macromedia in Köln. Auch er war gekommen.

Nach den Reden gab es die Gelegenheit, sich durch die vielen Erinnerungen führen und weite-

re Geschichten aus den aufregenden letzten 50 Jahren erzählen zu lassen. Die Jubiläumswochen gehen noch bis Freitag, 6. Dezember.

Bis zu diesem Datum ist auch die Ausstellung in der Halle zu sehen. Neben der Ausstellung gibt es noch einen Filmabend, eine Bustour, einen Workshop, einen politischen Abend und mehr. Einen Überblick zu allen Veranstaltungen gibt es auf den Internetseiten.

[www.3k-koeln.de](http://www.3k-koeln.de)

Eintritt\*  
11,11€

# Radio Kölle

alaab

Wieverfastelovend mit Radio Köln und dem buntesten Programm der Stadt am Tanzbrunnen.

**20.02.2020 | 10.30 – 17.00 Uhr**

Jetzt schnell Tickets sichern!

**köInticket.de** Tickethotline: **0221-2801**

\* 1,11€ gehen an die Aktion Lichtblicke e.V.

**Radio  
Köln**

